

1. Record Nr.	UNINA9910477326103321
Autore	Sergl Anton
Titolo	Literarisches Ethos : Implikationen von Literarizität am Beispiel des konservativen Publizisten V. V. Rozanov / Anton Sergl
Pubbl/distr/stampa	Frankfurt a.M. ; PH02, 1994
Edizione	[1st, New ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (472 p.) : , EPDF
Collana	Slavistische Beitrage ; 322
Soggetti	Literature & literary studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften
Nota di contenuto	Voraussetzungen - Was ist Ethos? - "Velikoe nuzno" - Das große „Es muß sein" - Literarizität und Publizistik - Der Diskurs der Selbstbeziehung: Dekadenz als Zeitstil - Die "Trilogie" - Die "literarische" Funktion des Sujets - Der vielfach geteilte Autor als sein eigener Held - Nichtfiktionale Kunsttexte - Kriterien für eine nichtfiktionale Literatur unter Berücksichtigung des Diktionsbegriffs - Diktion des moralischen Engagements - Konservatismus und Diskursethos V.V. Rozanovs politische Literatur - Ethischer Diskurs und ethische Bedingtheit - Zur Entwicklungsgeschichte des Denkers Rozanov - Der Konservative wider Willen - Die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner als Medienszenierung - Die alte Ordnung - Form und Denken - Bedeutungserzeugung und Wahrheitsbegriff. Die Aristotelische Kategorie des Ethos bei Cechov.
Sommario/riassunto	Die vorliegende Arbeit versucht nun anhand der ausgewählten Beispiele zu zeigen, daß es neben diesem, im weitesten Sinne des Wortes inhaltlich-thematischen Aspekt des Ethos für die Literatur (der durchaus auch eine pragmatische Funktion erfüllt) noch einen wesentlicheren gibt: "Ethos" selbst als eine für die literarische Kunst, den Kunstcharakter, den Wert des literarischen Kunstwerks konstitutive Kategorie; "literarisches Ethos" also nicht als Qualität einer bestimmten gattungsmäßig oder inhaltlich definierten Menge von Texten, sondern als ein Verfahren, das eine ganz bestimmte Art von Kunst in literarischen Texten erzeugen kann, und die in bestimmten Texten fast ausschließlicher Garant dafür ist, daß diese überhaupt als künstlerische

Texte (und nicht etwa als journalistische Gebrauchsliteratur)  
wahrgenommen und geschätzt werden können.

---